

Notizen zum Video über Bourdieu

Kritik von Bourdieu's Formen von Kapital: Die soziologische Menschheitsmission der etceteras

Zitate aus:

“Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital.” in Soziale Ungleichheiten (Soziale Welt, Sonderheft 2), edited by Reinhard Kreckel. Goettingen: Otto Schartz & Co.. 1983. pp. 183-98. First published: Bourdieu, P. (1986) The forms of capital. In J. Richardson (Ed.) Handbook of Theory and Research for the Sociology of Education (New York, Greenwood), 241-258.

1. Zielsetzung und Überblick über die Reihe masterminds

- Ziele masterminds des kritischen Denkens
- Zitate als Wissen und Argumente

Diskutierte Wissenschaftler:

-

Masterminds 1: Bourdieu, Die Formen des Kapitals, 1986,

Masterminds 2: J. E. Stiglitz, Ursprung der Ungleichheit, 2005,

Masterminds 3: I. Wallerstein, Europäischer Universalismus, Die Rhetorik der Macht, 2006

Masterminds 4: U. Beck, Risikogesellschaft, Auf dem Weg zu einer neuen Moderne, 1992

Masterminds 5: C. Geertz, Die Interpretation der Kultur, 1973

Masterminds 6: M. Foucault, Diskurs Theorien

Masterminds 7: T. Kuhn, Die Struktur der wissenschaftlichen Revolutionen, 1996

Masterminds 8: J. Blondel

Masterminds 9: S. Seth, Jenseits der Vernunft, Postkoloniale Theorien und die Sozialwissenschaften, 2021

2. Bourdieu: Wofür er unter kritischen Denkern berühmt ist - und worüber er wirklich theoretisiert

- Worüber er angeblich nachdenkt :

Über die Armut, indem er gegen den Kapitalismus für die armen Menschen als die eigentlich Reichen argumentiert?

- Worüber er wirklich nachdenkt, ist dies:

"Die soziale Welt ist akkumulierte Geschichte, und wenn man sie nicht auf eine diskontinuierliche Reihe von momentanen mechanischen Gleichgewichten zwischen Akteuren reduzieren will, die als austauschbare Teilchen behandelt werden, muss man den Begriff des Kapitals wieder einführen und mit ihm die Akkumulation und alle ihre Auswirkungen. Kapital ist akkumulierte Arbeit (in ihrer materialisierten oder "inkorporierten", verkörperten Form), die, wenn sie auf privater, d.h. exklusiver Basis von Akteuren oder Gruppen von Akteuren angeeignet wird, diese in die Lage versetzt, sich soziale Energie in Form von verdinglichter oder lebendiger Arbeit anzueignen. Es ist eine vis insita, eine Kraft, die in objektive oder subjektive Strukturen eingeschrieben ist, aber sie ist auch eine lex insita, das Prinzip, das den immanenten Regelmäßigkeiten der sozialen Welt zugrunde liegt. Es ist das, was die Spiele der Gesellschaft - nicht zuletzt das ökonomische Spiel - zu etwas anderem macht als einfache Glücksspiele, die in jedem Moment die Möglichkeit eines Wunders bieten. Roulette, das...."

"Es ist in der Tat unmöglich, die Struktur und das Funktionieren der sozialen Welt zu erklären, wenn man nicht das Kapital in all seinen Formen wieder einführt und nicht nur in der einen, von der Wirtschaftstheorie anerkannten Form. ..."

Was er also will, ist **"die Struktur und das Funktionieren der sozialen Welt zu erklären"**.

- Das Thema, über **die soziale Welt als solche** nachzudenken, das Beispiel des "Adligen":

"Der Adlige ist die personifizierte Gruppe. Er trägt den Namen der Gruppe, der er seinen Namen gibt (die Metonymie, die den Adligen mit seiner Gruppe verbindet, wird deutlich, wenn Shakespeare Kleopatra 'Ägypten' oder den König von 'Frankreich' nennt, so wie Racine Pyrrhus 'Epirus' nennt). Durch ihn, seinen Namen, den Unterschied, den er verkündet, werden die Mitglieder seiner Gruppe, die Lehnsleute, aber auch das Land und die Schlösser bekannt und anerkannt. " (p 9)

- "Modernität", das Thema der Soziologie, führt diese Verallgemeinerung auf das Denken über die Menschheitsgeschichte vor

- Was sind seine drei Formen des Kapitals, wenn das Kapital sich **"gesellschaftliche Energie** in Form von verdinglichter oder lebendiger Arbeit" aneignet.

3. Seine drei Formen des Kapitals

"... kann das Kapital in drei grundlegenden Formen auftreten: als ökonomisches Kapital, das unmittelbar und direkt in Geld umwandelbar ist und in Form von Eigentumsrechten institutionalisiert werden kann; als kulturelles Kapital, das unter bestimmten Bedingungen in ökonomisches Kapital umwandelbar ist und in Form von Bildungsabschlüssen institutionalisiert werden kann; und als soziales Kapital, das aus sozialen Verpflichtungen ('Verbindungen') besteht, das unter bestimmten Bedingungen in ökonomisches Kapital umwandelbar ist und in Form eines Adelstitels institutionalisiert werden kann."

*„Und die Struktur der Verteilung der verschiedenen Arten und Unterarten des Kapitals zu einem bestimmten Zeitpunkt stellt **die immanente Struktur der sozialen Welt dar, d.h. die Gesamtheit der Zwänge, die der Realität dieser Welt selbst eingeschrieben sind, die ihr Funktionieren dauerhaft regeln und die Erfolgchancen der Praktiken bestimmen.**“*

3.1 Was ist Kapital?

*„Kapital ist akkumulierte Arbeit (in ihrer materialisierten oder "inkorporierten", verkörperten Form), die, wenn sie auf privater, d.h. exklusiver Basis von Akteuren oder Gruppen von Akteuren angeeignet wird, diese in die Lage versetzt, sich **soziale Energie** in Form von verdinglichter oder lebendiger Arbeit anzueignen. Es ist **eine vis insita, eine Kraft**, die in objektive oder subjektive Strukturen eingeschrieben ist, aber sie ist auch **eine lex insita, das Prinzip, das den immanenten Regelmäßigkeiten der sozialen Welt zugrunde liegt**. Es ist das, was die Spiele der Gesellschaft ausmacht“.*

- Was ist das Kapital, der Reichtum einer Gesellschaft, wenn es nach B. die angeeignete soziale Energie in Form von verdinglichter oder lebendiger Arbeit ist?

- Der Fehler: weil Kapital der totalitarisierte Zweck kapitalistischer Gesellschaften ist, der die Gesellschaft in allem regiert, ist der Zweck von Kapital Gesellschaftlichkeit (weil alle Leute schlafen ist Schlafen der alle Gesellschaften regierende Zweck, ihre vis insita und ihre lex insita)

- Der wahre Reichtum der Gesellschaften ist ihre Gesellschaftlichkeit. Gesellschaft als Zweck, bekannte Moralismen aus der Ideologie der SU, in deren Konsequenz der Staat als Verkörperung der gemeinschaftlichen Interessen einer Gesellschaft zum Repräsentanten des höchsten moralischen Zwecks aller Gesellschaften wird, der Staat als Inbegriff des Immaterialismus und als Gegenbild zu den auf materielle Interessen fixierten Konkurrenzsubjekts

- Abstraktionen von dem, was Gesellschaften und ihre Gesellschaftsmitglieder tatsächlich tun, um die Zielsetzung in allem, was die Menschen tun, um irgendein Interesse zu verfolgen, so zu konzipieren, dass alles auf nichts anderes als Sozialität abzielt

- Kapitalismus, ausgerechnet die Logik einer Gesellschaft voller einander ausschließender Interessen, macht B. zu den Mitteln, um Gesellschaften zum Funktionieren zu bringen:

- Aus der real gemachten Abstraktion durch das Kapital von den materiellen Lebensinteressen zu abstrahieren, wird bei B. zur Mission der Geschichte der Menschheit veredelt, die den wahren Reichtum der Menschheit schafft: Sozialität

- das Kapital wird Beantworter der Frage von Soziologie danach wie Gesellschaft entsteht, die Soziologie nur stellt weil sie von den Interessen abstrahiert (das ist Ökonomie) und sich dann fragt wie (trotz der Interessengegensätze, die nur das Kapital produziert) der Mensch mit dem ihm innewohnenden Egoismus trotzdem Gesellschaft zustande bringt.

3.2 Was ist Arbeit?

Arbeit ist die "Transsubstantiation" der gesellschaftlichen Energie in ihr Produkt, das Kapital, das als angeeignete gesellschaftliche Energie definiert wird:

"Transsubstantiation (lateinisch: transubstantiatio; griechisch: μεταουσίωσις metousiosis) ist nach der Lehre der katholischen Kirche "die Verwandlung der ganzen Substanz des Brotes in die Substanz des Leibes Christi und der ganzen Substanz des Weines in die Substanz des Blutes Christi." [1][2] <https://en.wikipedia.org/wiki/Transubstantiation>

- Ein Soziologe, der es schätzt, als Marxist und als Theoretiker missverstanden zu werden, und ein Denker, der von Kapitalismuskritikern als Argument gegen die Armut geschätzt wird, erklärt, was Lohnarbeit ist:

- Für die Soziologie von Bourdieu ist die Arbeit des Proletariers eine Art heiliger Akt. Der Proletarier wird zu eine Art Hohepriester stilisiert, der die missionsgleiche Spinnerei eines soziologischen Denkers vollbringt, die Quelle der sozialen Energie zu sein, die Gesellschaftlichkeit kreiert und von diesem dafür in den Stand der Heiligkeit erhoben wird.

- aus abstrakten Reichtum schaffender Arbeit wird die Praktizierung von sozialer Energie, die der Erzeugungsakt von Gesellschaftlichkeit

-

-Die Ausbeutung der Lohnarbeit, der **Privatisierung, sprich der Enteignung der Reichtumsproduzenten von ihrem Reichtum und dessen private, den Reichtumsproduzenten entzogene individuelle Aneignung dieses Reichtums** macht B dank der Gemeinschaftlichkeit seiner Produktion die Schaffung der Substanz der Sozialität von Gesellschaft, der heilige Akt, der die Substanz schafft, die soziale Energie, die aus individualisierten Menschen eine Sozialität, eine Gemeinschaft, ein "Volk" macht.

- Aus der Aneignung von Arbeit, die deren Nützlichkeit wie die Nützlichkeit ihrer Produkte negiert, aus dieser real gemachten Abstraktion von den materiellen Lebensinteressen der Mitglieder kapitalistischer Gesellschaften, dem zu abstrakten Werten, zu Geldeinheiten definiertem Reichtum, macht B. den Akt der Erzeugung der wahren **moralischen Werte** von Gesellschaft überhaupt, die erzwungene Aufgabe von materiellen Bedürfnisse der Gesellschaft zur Konstituierung der wahren, wirklich wertvollen Gesellschaftlichkeit.

- eine Substanz, deren wahren Wert als die innere Kraft und die Gesetzmäßigkeit von Gesellschaftlichkeit schaffende Kraft der Ökonom mit seinem bornierten, oberflächlichen Blick auf den Eigennutz nicht zu erkennen vermag und den B. mit seinem soziologischen Blick auf die Welt als den wahren, sprich den moralischen Wert den unter die Ratio der Produktion von abstraktem Reichtum gezwungene Menschen als die von ihnen verwirklichte Mission, den Lauf der akkumulierten Menschheitsgeschichte zu vollbringen.

3.4 Was ist kulturelles Kapital?

"Kulturelles Kapital kann in drei Formen existieren: im verkörperten Zustand, d.h., im verkörperten Zustand, d.h. in Form von dauerhaften Dispositionen des Geistes und des Körpers; im vergegenständlichten Zustand, in Form von Kulturgütern (Bilder, Bücher, Wörterbücher, Instrumente, Maschinen usw.), die die Spur oder die Verwirklichung von Theorien oder Kritiken dieser Theorien, Problematiken usw. sind; und im institutionalisierten Zustand, einer Form der Vergegenständlichung, die besonders hervorgehoben werden muss, weil sie, wie im Fall der Bildungsabschlüsse zu sehen sein wird, dem kulturellen Kapital, das sie garantieren soll, ganz eigene Eigenschaften verleiht." S. 2

- Für Bourdieu ist das kulturelle Kapital, d.h. alle Produkte der intellektuellen Aktivitäten, der Vernunft und des Gefühls, des menschlichen Geistes, nichts anderes als alles dieselben Objektivierungen derselben sozialen Energie, Produkte einer Art von sozialem Fanatismus, der jede Form von individuellen Zielen, von intellektuellen Aktivitäten, in nichts anderes auflöst als in das Bedürfnis, sich in Gesellschaftlichkeit zu objektivieren.

- Dieser Totalitarismus, der keinen Unterschied zwischen Gemälden, wissenschaftlichen Erkenntnissen, Maschinen und dem typisch Bourdieu'schen "usw." = alles dasselbe macht, d.h. alle kulturellen menschlichen Errungenschaften, löst all ihre Produkte in nichts anderes auf, als in das, was sie alle für Bourdieu sind: Objektivierungen der sozialen Energie. Mit anderen Worten: Musiker, Maler, Ingenieure, Ärzte, Wissenschaftler, Philosophen wie Dichter sind für B. im innersten alles – Soziologen.

- Auch dies ist eine Idee, die faschistisches Gedankengut enthält: Für Bourdieu lösen sich der einzelne Mensch und die Produkte seiner intellektuellen Aktivitäten, die kulturellen Produkte, durch die Transsubstantiationen seiner geistigen Aktivitäten in Variationen der Kreation von Sozialität, also in nichts anderes als in Variationen der Objektivierungen von Geist in Sozialität auf. Der Mensch als Diener für die Schaffung von Volk.

3.5 Was ist Sozialkapital?

„Soziales Kapital ist die Gesamtheit der tatsächlichen oder potenziellen Ressourcen, die mit dem Besitz eines dauerhaften Netzes von mehr oder weniger institutionalisierten Beziehungen gegenseitiger Bekanntschaft und Anerkennung - oder mit anderen Worten, mit der Zugehörigkeit zu einer Gruppe[11] - verbunden sind, die jedem ihrer Mitglieder den

Rückhalt des kollektiven Kapitals gibt, einen "Ausweis", der sie zu Krediten in den verschiedenen Bedeutungen des Wortes berechtigt.

Der Umfang des sozialen Kapitals, über das ein bestimmter Akteur verfügt, hängt also von der Größe des Netzes von Verbindungen ab, die er effektiv mobilisieren kann, sowie vom Umfang des (wirtschaftlichen, kulturellen oder symbolischen) Kapitals, das jeder derjenigen, mit denen er verbunden ist, für sich selbst besitzt"[13].

"Mit anderen Worten, das Beziehungsnetz ist das Produkt von individueller oder kollektiver Anlagestrategien, die bewusst oder unbewusst darauf abzielen, kurz- oder langfristig direkt nutzbare soziale Beziehungen zu schaffen oder zu reproduzieren, d. h. kontingente Beziehungen wie die der Nachbarschaft, des Arbeitsplatzes oder auch der Verwandtschaft in notwendige und zugleich wählbare Beziehungen umzuwandeln, die dauerhafte, subjektiv empfundene (Gefühle der Dankbarkeit, des Respekts, der Freundschaft usw.) oder institutionell garantierte (Rechte) Verpflichtungen implizieren."

- Die Auflösung jeglicher Beziehungen zwischen Individuen als nichts anderes als die Schaffung von Sozialität zur Akkumulation von Instrumenten zur Erlangung von Sozialität

- Sozialität als das eigentliche Ziel des Menschen und das Individuum, das nichts anderes als "Volk" sein will

- Die in kapitalistischen Gesellschaften gebotene Instrumentalisierung der menschlichen Beziehungen zu anderen, um ein Ziel auf Kosten des anderen zu erreichen, sind für B. der wahre Reichtum an Gesellschaftlichkeit und Selbstlosigkeit.

4. Was ist das Konzept von Individuen und von Gesellschaft?

Die reale Abstraktion des Kapitals,

- Das ist die Gesellschaft der exklusiven, widersprüchlichen sozialen Beziehungen, die zur Feier einer Art von Sozialismus veredelt wird, und

- die realen Abstraktionen von den materiellen Interessen, die als nichts anderes als soziale Energie für die Mission der Menschen, Sozialität zu schaffen, gefeiert werden, wodurch die Armen zu den wirklich Reichen werden:

- Wenn man den kapitalistischen Reichtum als den Reichtum der sozialen Beziehungen definiert, dann sind für Bourdieu die Mitglieder solcher sozialer Beziehungen die wahren Reichtumsbesitzer, obwohl niemand in der Realität kapitalistischer Gesellschaften etwas von dem bekommen kann, was in dieser Gesellschaft zählt, nämlich Geld, dafür, dass er - sagen wir - Mitglied in einem Fußballverein ist, d.h. diejenigen, die nichts besitzen, die also für die Vermehrung des Reichtums der anderen arbeiten gehen müssen, diese nichts besitzenden Arbeiter sind dank ihrer Zugehörigkeit zu einer Arbeiterklasse, d.h. zu einem "Beziehungsgeflecht", die eigentlichen reichen Kapitalisten - vorausgesetzt, man definiert Kapital als Verdinglichung der gesellschaftlichen Energie.

- Die Abstraktionen von den Interessen der kapitalistischen Subjekte, die ihnen durch das Regime des Geldes aufgezwungen werden, übersetzt Bourdieu in erfolgreiche Akte der Konstitution sozialer Beziehungen, die Rationalität der Negation jeglicher materieller Bedürfnisse wird in seiner Theorie in die Konstitution von Sozialität übersetzt. Die Negation der materiellen Interessen der Subjekte der Bürgergesellschaften, die den Bürgern durch ihre monetären Beziehungen auferlegt wird, wird für Bourdieu zur Produktion der gemeinsam angestrebten Gemeinschaftlichkeit, ihrem – soziologischen - Bedürfnis nach Sozialität.
- Die Gesellschaft als Ziel der Menschen: Kapitalismus als erfolgreicher Weg zum "Volk"
- Die Individuen als nichts anderes als Funktionäre für das Funktionieren der Gesellschaft
- Die Ähnlichkeit zum Konzept des "Volkes": Bürger als Diener ihrer Gesellschaft, die Gesellschaft als Endziel der Menschen
- Die Ähnlichkeiten zu den Moralismen des HistoMat

5. Der Staat in Bourdieus Theorie

- Eine Agentur für die Zertifizierung der sozialen Energie
- Keine Macht, keine Entscheidungsmonopole
- Eine Dienstleistung für die Bürger

6. Was ist diese "vis insita", diese "soziale Energie", die "die Spiele der Gesellschaft" macht?

- Sie ist zunächst einmal eine geheimnisvolle Kraft, geheimnisvoll deshalb, weil sie erstens jenseits jedes menschlichen Willensaktes liegt, aber dennoch auf wundersame Weise trotz ihrer Inhaltslosigkeit jedem Willen ihren Zweck verleiht, also lauter Willensakten denen jeder Inhalt all dieser menschlichen Aktivitäten genommen ist, also etwas ist das jenseits dessen liegt, was sie wirklich sind, und es ist diese inhaltslose Kraft, diese Energie, die jede menschliche Aktivität in Richtung des ein und desselben Sozialen treibt, das letztlich die wahre Natur allen menschliche Denken und Handeln sein soll. Eine Art treibende Kraft, ein tieferer Wille, der jenseits des menschlichen Willens liegt und der bestimmt, worauf er wirklich abzielt: in allem und jedem was er tut, nichts als Teil der Gesellschaft zu sein.
- Eine Art göttliche Kraft, deren ganzer Inhalt die Antwort auf das soziologische Mysteriums ist, die Antwort auf das vom soziologischen Denken mit seinem naturalisierten Gegensatz von Individuum und Gesellschaft erfundene und in die Natur der Gesellschaft eingepflanzte Rätsel, wie die Gesellschaft denn nun aber dennoch funktioniert, eine Art göttliche Kraft, die dieses erfundene soziologische Rätsel löst. Allerdings auf Kosten aller Inhalte des menschlichen Handelns, weshalb diese Inhalte, wie bei Bourdieu, als nichts anderes als alle Inkorporationen dieser gottähnlichen Kraft neu definiert werden.

- Die soziale Energie ist also eine im Menschen wirkende Kraft, die durch die kleine Zuweisung des Adjektivs "*sozial*" das Attribut erhält, die Mission zu erfüllen, nach der das soziologische Denken sucht, um seine falsche, weil von allen Inhalten abstrahierte Frage nach dem, was Sozialität schafft und erhält, zu beantworten.

- Und was ist dann Gesellschaft? Das bloße Zusammensein von Individuen um des Zusammenseins willen, ein Kollektiv, in dem niemand weiß, was die anderen wollen, also etwas, das sich von den Individuen in der bloßen Ansammlung von Individuen nicht unterscheiden lässt, außer dass es mehr als eines ist.

7. Zum Schluss: Was macht Bourdieu für kritische Denker, auch für Kapitalismuskritiker, so attraktiv?

- Es ist ihre Feier dessen, was sie als praktizierten Kollektivismus ansehen, die Gemeinschaftlichkeit der Arbeiter, die sie bei der Produktion von irgendetwas praktizieren, sowie die Notwendigkeit der Arbeiter, nur gemeinsam für ihre materiellen Interessen, ihre Solidarität, kämpfen zu können, die diese Marx-Interpretation als Vorwegnahme ihrer Vision eines Konzepts der Sozialität jenseits der Gesellschaft konkurrierender Individuen, als Vorläufer eines Konzepts des Sozialismus, in dem das Soziale der wahre Materialismus ist, sehen.

- Es ist diese Negation der Verfolgung der materiellen Lebensinteressen der Menschen als konkurrierende Individuen, die dieses Ideal der Menschen schafft, die Sozialität als ihr Lebensinteresse zu verfolgen und damit auch ihren Materialismus ausblenden, was Bourdieus katholisch inspirierte Theorie über "das Funktionieren der sozialen Welt" für Denker in der Tradition des historischen Materialismus attraktiv macht, die ihre Sozialität als ihren wirklichen Reichtum betrachten.